

Wider-Sprüche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wider-Sprüche

Sich seines Lebens zu freuen, setzt voraus, dass man lange genug Zeit hatte, sich darüber zu ärgern.

Jedes Funktionierenmüssen wird über kurz oder lang zu einem Dysfunktionierenmüssen.

Wie prächtig jetzt doch Entwicklungen harmonieren, die nur halb so prächtig sind: die Zerstörung der Natur generiert jenes Wirtschaftswachstum, das mit der Schrumpfung jeder Fähigkeit zu humaner Reflexion einhergeht!

Zur Disziplinierung der inhumanen Hominiden benötigen wir mehr humanoide Roboter.

«Er wird jedes Mal selbst zur Satire, wenn er den Mund aufmacht» (T. C. Boyle, der «Rockstar der US-Literatur» über Donald Trump) – und wir Mitlebenden sind allesamt Zeugen der wahrscheinlich grössten und zugleich erschreckendsten Real-
satire aller Zeiten.

Leider verhalten sich Wirtschaft und Ethik gegenseitig immer wieder wie Feuer und Wasser – oder wie der Gottseibeius zur Gemeinschaft der Heiligen.

Mit den Lügen verhält es sich wie mit den Rohstoffen: Irgendwann sind die natürlichen Ressourcen erschöpft und die Lügen der Mächtigen durchschaut. So schnell passiert aber weder das eine noch das andere. Also lasst uns weiter Ressourcen verschwenden und draufloslügen, dass sich die Balken biegen.

Um unser Selbstwertgefühl zu stabilisieren und uns von fremden Fehlurteilen abzukoppeln, tun wir gut daran, uns von Zeit zu Zeit selber heiligzusprechen.

Für Sie erlebt: Alltagssatiren

Prosit!

Aus dem jüngsten Kunden-Rundschreiben meines Stamm-Winzers: «PS: Gleich vierfach hat uns die Fachzeitschrift «Vinum» zu Riesling-Champignons gekürt und vier Rieslinge mit über 90 Punkten bewertet.» – «Riesling-Champignons»? Darauf hab ich mir gleich mal ein Bier gegönnt: ein «Bitburger Pilz»!

JÖRG KRÖBER

Cartagena de Indias

Cartagena de Indias ist genau das, was ich mir unter Südamerika vorstelle: eine Stadt voller rhythmischer Musik. Nur eben: die Lautstärke!! Da dröhnt und scheppert es, dass einem Hören und Sehen vergehen. Den ziemlich benebelten Gästen der einschlägigen Restaurants scheint dies nichts anhaben zu können, sie sind vermutlich längst taub. Ich andererseits hätte den Vollidioten (vielleicht war es ja auch eine Frau), der morgens um drei unter meinem Hotelfenster ständig das gleiche Lied abspielte, erwürgen können, bis ich merkte, dass mir das Lied gefiel.

HANS DURRER



Der Transfermarkt entscheidet

Mit der Fussball-Equipe der Zeitung «La Liberté» wurden wir zu einem Spiel nach Bellechasse eingeladen. Wir Journalisten gegen Strafgefangene innerhalb der Freiburger Gefängnismauern. Bei der Ankunft empfing uns der Direktor mit den Worten: «Ich kann Ihnen kein gutes Brieflein schreiben. Der Transfermarkt hat es sehr gut mit uns gemeint.» Tatsächlich waren in den letzten Wochen ein paar Top-Fussballer eingebunkert worden und das Bellechasse-Team hätte locker in der 2. Liga mitgehalten. Aber nicht nur die spielerische Klasse, sondern auch die Motivation war riesig. Immerhin provozieren die Gäste die Strafgefangenen mit Tenüs, auf denen gross «La Liberté» gedruckt war.

CHRISTIAN SCHMUTZ

In Istanbul

Der Mann ist gross und stämmig: Diskuswerfer. Er gehörte früher zum türkischen Nationalteam. Ein angenehmer Mann. Er muss Englisch lernen. Wegen seines Jobs. Er ist seit kurzem Manager eines Sportclubs. Ich bin sein Lehrer, stelle ihm Fragen, korrigiere Aussprache und Grammatik. Ob er, wie es die türkische Sitte quasi gebietet, seine Geschäftspartner jeweils im Club zum Essen einlade? Er guckt fragend. Ich vermute, er habe «jeweils» nicht verstanden. Ich beschliesse, es mit «immer» zu versuchen. Ob er seine Geschäftspartner denn immer im Club zum Es-